



phot. Ch. Müller-Nürnberg

Abb. 2. Meisterlade vom Jahre 1674

d) zwei große zinnene Schenkkanen, auf jeder die Handwerkszeichen befindlich.

e) ein in der obern Stube an der Wand befindliches Altärlein, in welchen ein mit dem Handwerkszeichen versehenes Gnaden Bild befindlich³⁾.

f) zwey Gesellen Stäbe, jeder mit vier silbernen Schullein versehen.

g) die Gesellen-Lade nebst allen darin befindlichen Scripturen, Büchern und der Baarschaft.

h) einen in der unteren Stube hangenden großen Schlüssel und endlich

i) die Umschicktafel, in guter Verwahrung zu behalten, davon nichts abhanden kommen zu lassen und bei einer allenfalsigen Veränderung der Herberge oder früher sich veroffenbarenden Schaden und Verlust sogleich wieder zu ersetzen, als wofür mit seinen gesammten Haab und Gütern gut zu stehen der vorstellig gemachte Bürge, Tit. Johann Georg Hemmeter sich ausdrücklich anheischig gemacht hat.

Dahingegen

IV.

sowohl die Meister- als Gesellenschaft verspricht, sich jederzeit anständig gegen den Herbergs-Vater sowohl als die Seinigen und dessen Gäste zu bezeigen und jede Unordnung, wodurch der Herbergs-Vater in Schaden oder Verdruß gesetzt werden sollte, zu vermeiden.

Im Uebrigen aber haben sich

V.

beide Theile bedungen, bei einer allenfalls entstehen könnenden Unzufriedenheit die Herberge vier Wochen im Voraus vor offener Lade aufzukünden.

Zu mehrerer Bekräftigung alles dessen haben beiderseitige Kontrahenten nicht nur um Amtliche Ratification dieses in triplo gleichlautend ausgefertigten Kontracts gebetten, sondern auch solchen benebst dem Caventen Johann Georg Hemmeter mit ihren eigenhändigen Namens Unterschriften und führender Pettschaften bekräftiget.

Nürnberg, den 20. Mart. Anno 1804.

[Siegel des Handwerks]	Geschwor[ne] Meister Jobst Hüttner Georg Fischer
[Petschaftsiegel] Johann Rückert als Herbergs-Vater als Herbergs-Vatter	Georg Geißler Christian Martin Hentze Christian Martin Hentze Altgesellen
[Petschaftsiegel] Joh. Georg Hemmeter als bürg.	Jahan Friedrich Hartmann aus . . . (? Unleserlich) Carl Sussmann aus Silberberg.

. . . 22. Martii 1804 wurde dieser Herbergs Kontrakt bey Amt vorgelegt u. hierauf zunftrichterlich ratificirt. Vid. Amts Prot. de 1804 p. 214.

(L. S.) Rugsamt.⁴⁾

Anmerkungen.

¹⁾ Heute in den Sammlungen des Germanischen Museums in Nürnberg. (Siehe Abbildung 1.) Der Augsburger (?) Goldschmied war vorerst nicht festzustellen. Der schöne Becher wurde dem Schlosserhandwerk im Jahre 1708 von dem bekannten Kunstschlosser Bartholomäus Hoppert zum Geschenk gemacht. Ueber Hoppert vergl. man Doppelmayr, Hist. Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, Nürnberg 1730, pag. 311 und 312. Hoppert wurde nach Ausweis der im hiesigen Staatsarchiv befindlichen Bürgerbücher im



phot. Ch. Müller-Nürnberg

Abb. 1. Silb. Meisterwillkomm vom Jahre 1708

nicht
rgen,
einen
orum,
g des
rger-
lauen
nver-
eten,
nden,
r be-
sind
raits
chen
und-
h im
inem
cher

